
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

UVNord-Präsident Wachholtz spricht Ersten Bürgermeister und Finanzsenator Mut zu für einen stringenten Kurs der Haushaltskonsolidierung in Hamburg

„Tabus bei Sparplänen sind nicht mehr zu rechtfertigen“

Hamburg. Nach dem schonungslosen und „ehrlichen“ Kassensturz vom gestrigen Tage spricht der Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, Uli Wachholtz, dem Ersten Bürgermeister und dem Finanzsenator sowie dem gesamten Hamburger Senat Mut zu, das erhebliche strukturelle Defizit in der Stadt auch mit schmerzhaften Einschnitten abzubauen:

„Die Haushaltssituation in unserer Hansestadt ist nach den gestern veröffentlichten Ergebnissen des Kassensturzes dramatisch. Der Senat insgesamt ist jetzt gefordert, einen stringenten Kurs der Haushaltskonsolidierung einzuschlagen. Dabei sollte es aus meiner Sicht keine Tabu-Bereiche geben. Ich halte es für ein wichtiges Signal des Ersten Bürgermeisters, dass in diesem Zusammenhang auch die Struktur der Hamburger Verwaltung mit ihren 70.000 Mitarbeitern auf den Prüfstand kommt. Natürlich ist Sparen das Gebot der Stunde, doch darf sich die Hansestadt nicht kaputtsparen, sondern muss vor allem im Bereich der wichtigen Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen weiterhin Gestaltungskraft zeigen, damit die Metropole Hamburg im internationalen Wettbewerb bestehen kann. Ein nachhaltiger Kurs der Haushaltskonsolidierung wird zunehmend alternativlos vor dem Hintergrund der Steuerschätzungen und der noch nicht völlig überstandene Auswirkungen der Krise um die HSH-Nordbank. Ich habe großes Vertrauen in die Gestaltungskraft des Ersten Bürgermeisters, dass Hamburg aus eigener Kraft die künftige Haushaltsmisere mit nachhaltigen Einschnitten wird abwenden können.“

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband in Hamburg und Schleswig-Holstein und vertritt über seine angeschlossenen 63 Mitgliedsverbände die Interessen von mehr als 30.000 Unternehmen, die in beiden Ländern über 1,3 Millionen Menschen beschäftigen.

28.05.2010